



ULRIKE KRIEGER

„Die Schülerinnen und Schüler haben tolle Ideen und überzeugende Lösungsansätze präsentiert.“

Mitglied der Geschäftsleitung der Deutschen Bank AG



MALIK LUDWIG

„Wir haben während der Recherche viel gelernt – auch offen zu sein und Experten anzusprechen.“

Schüler des Beruflichen Gymnasiums in Eschwege



THOMAS KASPAR

„Orientierung zu geben, ist eine der stärksten Waffen gegen Unwissenheit.“

Chefredakteur der Frankfurter Rundschau



Allen Grund zur Freude: Die Sieger und Siegerinnen im Wettbewerb „Präsentieren & Gewinnen“ mit Jurymitgliedern und Organisatoren im Haus der Wirtschaft Hessen in Frankfurt. ROLF OESER (10)

Keine einfachen Antworten

Beim FR-Wettbewerb „Präsentieren & Gewinnen“ bieten Schülerinnen und Schüler Lösungen in Krisenzeiten. Zur Siegerehrung kamen die drei Gewinnerteams in Frankfurt zusammen.

VON MICHAEL THEIL

Energiekrise, Mobilitätswende und Fachkräftemangel – angesichts dieser drängenden Probleme einen kühlen Kopf zu bewahren und konstruktive Lösungsvorschläge zu finden, ist alles andere als leicht. Dass sie diesen und zukünftigen Herausforderungen gewachsen sind, haben acht hessische Schüler:innen der Oberstufe bei der Finalrunde des Wettbewerbs „Präsentieren & Gewinnen“ unter Beweis gestellt.

Der Wettbewerb soll die wirtschaftliche Kompetenz der Schüler:innen „spielerisch und auf freiwilliger Basis stärken“, sagte Matthias Rust von der Landesarbeitsgemeinschaft Schule-Wirtschaft Hessen. Gemeinsam mit Peter Hanack, Redakteur der Frankfurter Rundschau, moderierte er die Veranstaltung. Die Landesarbeitsgemeinschaft und die Frankfurter Rundschau richteten den Wettbewerb mit der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU) bereits zum 16. Mal aus. Die Jury, bestehend aus Jürgen Harrer, Leiter der Unternehmenskommunikation der Fraport AG, Thomas Kaspar, FR-Chefredakteur, und Ulrike Krieger, Geschäftsleitung der Deutschen Bank AG, wählte aus

den Einreichungen die Gewinner:innen aus. Die Autor:innen von zehn besonders gelungenen Arbeiten konnten ihre Beiträge zuvor in drei Online-Pitch vorstellen. Die drei Siegerteams wurden nun zur Präsentation ihrer Arbeiten und der verdienten Auszeichnung in das Haus der Wirtschaft in Frankfurt eingeladen.

Es gehe darum, Themen in ihrer Komplexität zu begreifen und

Lösungen zu finden, sagte Vladimir von Schnurbein, Geschäftsführer für Gesellschafts- und Bildungspolitik der VhU. Alle Teilnehmenden hätten an Erkenntnis gewonnen und seien somit Sieger:innen.

Unter Leitung ihrer Lehrerin Cordula Russe-Kalenberg beschäftigten sich Annika Delor und Radha Sapre vom Albert-Einstein-Gymnasium in Schwalbach mit

den Folgen der Energiekrise für Frankfurts Industrie. FR-Chefredakteur Kaspar hob die „detaillierte“ Quellenarbeit der Schülerinnen hervor. In Zeiten wachsender Skepsis gegenüber Medien sei die Fähigkeit, mit Quellen zu arbeiten, besonders wichtig.

Deutschland drohe eine Deindustrialisierung, erklärte Radha Sapre. Sie wolle aber den Blick auf die Chancen lenken. „Es ist wichtig, sich aktiv an die Verhältnisse anzupassen“, sagte sie. Möglichkeiten zur Einsparung von Energie müssten identifiziert werden und neue Technologien sollen die Effizienz steigern. Auch wenn es aktuell aufwendig erscheine, dürfe der Umstieg auf erneuerbare Energien nicht hinausgezögert werden, erklärte sie.

Max Duckart, Louis Horstmann und Malik Ludwig vom Beruflichen Gymnasium Eschwege haben mit ihrem Lehrer Claus Wenzel nach Lösungen für den Fachkräftemangel gesucht. Die Qualität der Arbeit habe sie überzeugt, sagte Ulrike Krieger. Bei der Deutschen Bank sei auch sie mit dem Problem konfrontiert. „Das Thema könnte aktueller nicht sein“, so Krieger.

Wegen der niedrigen Geburtenrate und der steigenden Renteneintritte drohe sich das Pro-

blem weiter zu verschärfen, erklärten die Schüler. In ihrer Analyse legten sie den Fokus auf Nordhessen. Im Gesundheits- und Sozialwesen sei der Personalmangel besonders spürbar. Bessere Arbeitsbedingungen könnten helfen. Auch die Integration von Fachkräften aus dem Ausland sei wichtig. Wegen der praxisnahen Ausbildung müsse darüber hinaus ein Fokus auf die dualen Studiengänge gelegt werden.

Sorita Bayat, Laurens Raab und Laurin Fischer von der Dreieichschule in Langen beschäftigten sich mit ihrer Lehrerin Gesine Siebold mit dem Thema Mobilität. Deutschland erlebe einen regel-

„Weniger reden, mehr machen“, lautet das Fazit

rechten „Fahrradboom“, so die Schüler:innen. Um die Fahrzeiten zu verkürzen, den Verkehr zu entlasten und das Unfallrisiko zu minimieren, argumentierten sie für einen schnellen Ausbau der Rad-schnellwege im Rhein-Main-Gebiet.

Ihre Recherche habe gezeigt, dass die Mittel für die Umsetzung dieses Projekts vorhanden seien. Es scheitere stattdessen am politischen Willen und langwierigen Planungsprozessen. Mit den Worten „Weniger Reden, mehr machen“, schloss Laurin Fischer die Präsentation der Gruppe.

Gerade wegen der „Einfachheit ihres Fazits“ zeigte sich Juror Jürgen Harrer begeistert. Der Gruppe sei es gelungen, aus der komplizierten Faktenrecherche eine „klare politische Botschaft“ zu formulieren, erklärte er.



JÜRGEN HARRER

„Man merkt den Schülerinnen und Schülern an, dass sie für ihre Themen brennen.“

Leiter Unternehmenskommunikation Fraport



VLADIMIR VON SCHNURBEIN

„Die Schülerinnen und Schüler haben gezeigt, dass sie aus der Komplexität der Sache Lösungen entwickeln können.“

Geschäftsführer Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände



DR. CLAUD WENZEL

„Der Wettbewerb lässt sich sehr gut in Unterricht integrieren.“

Lehrer am Beruflichen Gymnasium Eschwege



Louis Horstmann, Max Duckart und Malik Ludwig von den Beruflichen Schulen Eschwege mit ihrem Lehrer Claus Wenzel und Laudatorin Ulrike Krieger (Deutsche Bank).



Lehrerin Cordula Russe-Kalenberg von der Albert-Einstein-Schule in Schwalbach mit Laudator Thomas Kaspar (FR), der Schülerin Radha Sapre und VhU-Geschäftsführer Vladimir von Schnurbein.



Lehrerin Gesine Siebold mit Laurin Fischer, Laurens Raab und Sorita Bayat von der Dreieichschule in Langen mit Laudator Jürgen Harrer (Fraport).